

Eine spirituelle Blütenlese aus dem Orthodoxen Kloster der Herrin von Antiochien - Dollendorf - Deutschland

+ Da löste sich jede Magie auf, alle Fesseln des Bösen wurden gesprengt, die Unwissenheit vertrieben, und das alte Reich wurde in die Knie gezwungen, denn Gott erschien in Menschengestalt, um das ewige Leben zu erneuern, und was Gott vorherbestimmt hatte, begann sich von diesem Augenblick an zu erfüllen. Alles geriet aus den Fugen, denn denn die Überwindung des Todes begann Wirklichkeit zu werden.

Heiliger Ignatius von Antiochia, der Gottesträger



AL-BUSCHRA Die frohe Botschaft

Die Antiochenisch-Orthodoxe Metropolie
von Deutschland und Mitteleuropa

28.12.2025

Sonntag nach Weihnachten
Gedächtnistag: Die 20000 Märtyrer aus Nikomedien
4. Ton - E. 7

Das Auferstehungstroparion:

Die Jüngerinnen des Herrn erfuhren von dem Engel die lichte Botschaft der Auferstehung und verwarfen die Verurteilung der Ahnen und sprachen lobpreisend zu den Aposteln: Umgeworfen ist der Tod, auferstanden ist Christus Gott, schenkend der Welt das große Erbarmen.

Das Troparion des Hl.

Joseph (2. Ton):

Verkündige Joseph, David dem Gottesahnen die Wunder: Du sahst die Jungfrau gebären, hast mit den Hirten gesungen, angebetet mit den Weisen, durch einen Engel wurdest du unterwiesen. Bitte Christus, Gott, unsere Seelen zu retten.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

باقة روحية من دير العذراء الأنطاكية الأرثوذكسي

- دولندورف - ألمانيا

+ حينئذٍ، انحَلَّ كلُّ سحر، وتحطمت كلُّ قيود الشر، وانقشع الجهل، ودُكَّت الإمبراطورية القديمة، حين ظهر الله متأنساً، لإعادة تجديد الحياة الأبدية، وما رسمه الله بدأ يتحقق من هنا.

كل شيء قد تزعزع من مكانه، لأن زوال الموت بدأ يتحقق.

القديس اغناطيوس الأنطاكي المتوشح بالله

Das Troparion zu

Weihnachten (4. Ton):

Deine Geburt, Christus, Gott, hat der Welt das Licht der Erkenntnis aufstrahlen lassen. Damals wurden die Gestirnsverehrer von einem Stern belehrt, Dich anzubeten die Sonne der Gerechtigkeit und Dich den Aufgang aus der Höhe zu erkennen. Herr, Ehre sei Dir.

Das Kondakion zu

Weihnachten (3. Ton):

Heute gebiert die Jungfrau den Überseienden und die Erde gewährt dem Unzugänglichen eine Höhle. Engel lobsingen mit den Hirten, Weise ziehen mit einem Stern. Denn für uns wurde das Kind neugeboren, der urewige Gott.

Die Epistel zum Sonntag nach Weihnachten:

Prokimenon: Wie zahlreich sind deine Werke, Herr! Preise meine Seele, den Herrn!

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater (1: 11-19)

Brüder, ich erkläre euch, das Evangelium, das ich verkündigt habe, stammt nicht von Menschen; ich habe es ja nicht von einem Menschen übernommen oder gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi empfangen. Ihr habt doch gehört, wie ich früher als gesetzestreuer Jude gelebt habe, und wißt, wie maßlos ich die Kirche Gottes verfolgte und zu vernichten suchte. In der Treue

zum jüdischen Gesetz übertraf ich die meisten Altersgenossen in meinem Volk, und mit dem größten Eifer setzte ich mich für die Überlieferungen meiner Väter ein. Als aber Gott, der mich schon im Mutterleib auserwählt und durch seine Gnade berufen hat, mir in seiner Güte seinen Sohn offenbarte, damit ich ihn unter den Heiden verkündige, da zog ich keinen Menschen zu Rate; ich ging auch nicht sogleich nach Jerusalem hinauf zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte dann wieder nach Damaskus zurück. Drei Jahre später ging ich nach Jerusalem hinauf, um Kephas kennenzulernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. Von den anderen Aposteln habe ich keinen gesehen, nur Jakobus, den Bruder des Herrn.

erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia gesagt worden ist: Ein Geschrei war in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn sie waren dahin. Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, daß in Judäa Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazareth nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.

Das Evangelium nach Matthäus (Mt. 2: 13-23):

In jener Zeit, als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Als Herodes merkte, daß ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig, und er ließ in Betlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten, genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte. Damals

Gedächtnis der zwanzigtausend Märtyrer von Nikomedia. Während der Herrschaft des boshaften Kaisers Maximian Herkules blühte der christliche Glaube in Nikomedia und wuchs Tag für Tag. Eines Tages erfuhr der Kaiser bei einem Aufenthalt in dieser Stadt von der großen Zahl an Christen und vom Fortschritt der Kirche Christi. Er geriet in großen Zorn und ersann einen Plan, wie er sie alle umbringen konnte. Es nahte das Fest der Geburt Christi, und der Kaiser, der wusste, dass sich alles Christen zu diesem Fest in der Kirche versammelten, befahl, die Kirche an diesem Tag mit einem Ring von Soldaten einzuschließen und in Brand zu setzen. Als sich alle Christen in der Kirche nach Mitternacht versammelt hatten, und als dann die feierliche Zelebration begann, umringten Soldaten die Kirche und ließen niemanden heraus. Der Gesandte des Kaisers betrat die Kirche und gab den Christen den Befehl des Kaisers bekannt, sie sollten sofort den Götzen opfern, oder sie würden lebendig verbrannt. Dann begann der Erzdiakon, ein heldenhafter Soldat Christi, von göttlichem Eifer entflammt, die Menschen zu ermutigen. Er erinnerte die gläubigen an die drei Jünglinge im Feuerofen von Babylon. „Seht Brüder“, sagte er, „den Opfertisch im Heiligtum des Herrn und versteht, dass unser wahrer Herr und Gott darauf soeben erst für uns geopfert wurde. Sollten wir dann nicht auch uns Leben für Ihn lassen an diesem heiligen Ort?“ Die Menschen waren von Eifer erfüllt, für Christus zu sterben, und die Katechumenen wurden getauft und erhielten die Myronsalbung. Dann entzündeten die Soldaten an allen vier Seiten der Kirche Feuer, und die Christen wurden in den Flammen verbrannt, während sie Lobpreisungen zu Gott sangen. Die Kirche brannte fünf Tage, und es stieg wundervoll duftender Rauch auf. Ein eigentümliches und goldenstrahlendes Licht erhellte den Platz. So starben glorreich zahlreiche Männer, Frauen und Kinder und empfingen den Kranz der ewigen Herrlichkeit im Reich Christi. Sie litten wurden verherrlicht im Jahr 302.

(aus: Nikolaj Velimirović; der Prolog von Ochrid)